

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diätvorschriften zum Trotz, die Unterhaltung durch eine Schachtel Biscuits zu ersetzen, aber wesentlich stiller wurde es trotzdem nicht, unsere Ruh' war hin, und beim Frühstück hatte das gute Kind natürlich keinen Appetit mehr.

Lenchen gehört zu den hilfsbereiten Kindern. Sie hat eine wahre Leidenschaft für «Helfen» und «Selbermachen». Sie wollte unbedingt das Frühstücksgeschirr waschen, um der armen, alten Großmama etwas abzunehmen. Das Unternehmen hatte viel zerbeultes Silber und zerbrochene Tassen und Teller zur Folge. Außerdem nahm es den besseren Teil des Vormittags in Anspruch.

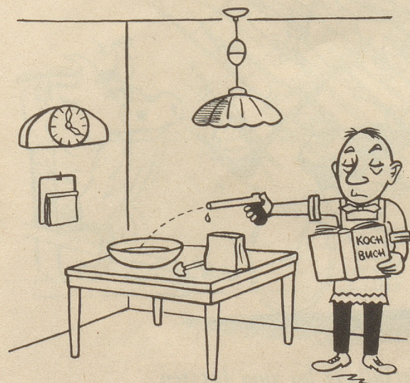
Waren unsere Kinder eigentlich auch so dynamisch? Die Enkelin jedenfalls war von einer ungeheuren Unternehmungslust beseelt, die den ganzen Tag keinen Moment nachließ. Als wir sie ins Bett stecken wollten nach dem Mittagessen, um unsererseits ein Stückchen der versäumten Morgenruhe nachzuholen, erklärte sie strahlend, das Mami habe ihr erlaubt, während des Besuches bei uns auf das Mittagsschläfchen zu verzichten. Wir verzichteten mit.

Am Abend fragten wir uns manchmal, was bei uns auf eine härtere Probe gestellt worden sei, die körperlichen oder die geistigen Kräfte. Wir kamen zum Schluß, daß es die letzteren seien, denn Lenchens Tag war eine einzige, große Fragestunde, deren Opfer vor allem der Großpapa war.

«Warum ist eure Badeseife grün, Großpapa?» «Habt ihr gern so grüne Seife?» «Warum macht sie das Wasser nicht grün?» «Wo kommt das Wasser her?» «Wer hat den See dorthin getan?» «Wo wohnt der liebe Gott im Winter?» (!) «Wann hat er Geburtstag?» «Du weißt es nicht? Gell, du weißt nicht sehr viel? Ich bin froh, daß du nicht mein einziger Großpapa bist. Ich habe noch einen in Bern.»

Seit drei Wochen sind wir wieder allein und haben Ruhe. Seit wir uns etwas erholt haben, kommt mir manchmal vor, als hätten wir fast zuviel Ruhe. Wer weiß, vielleicht könnten wir Lenchen nächstes Jahr doch wieder.. «Aber nicht mehr so lang», meint der Großpapa erschrocken.

Warum nicht? Erstens wird sie unterdessen ein wenig älter geworden sein, und zweitens tut es uns sicher gut, wieder einmal eine solche Kur in Dynamik zu machen. Nicht, daß wir Alte uns geschickter anstellen werden,



«... und füge einen Schuß Wasser hinzu ...»

aber Lenchen wird sicher in der Behandlung von Großeltern Routine erwerben, jetzt, wo sie weiß, was uns nützt. Sie hat ja, wie gesagt, noch ein zweites Paar Großeltern in Bern.

Dorette

Kleinigkeiten

Großmama schickt ihrer Enkelin zum Geburtstag einen hübschen Nähkorb mit Fingerhut, Fadenspulen, Nadeln, Schere und allem was sonst noch dazugehört, und erhält auch prompt einen freundlichen Dankesbrief. «Aber, Großmama», steht darin, «du hast die Gebrauchsanweisung beizulegen vergessen.»

Erschöpfte Mutter einer größeren Kinderschar, zum Ehemanne, der in ein verwüstetes Heim zurückkehrt: «Was willst du damit sagen: ob ich heute überhaupt nichts gemacht hätte? Ich habe alles mindestens sechsmal gemacht!»

Eine Zeitlang vertraten die Gerontologen die Ansicht, daß das Alter die Intelligenz und sogar die Lernfähigkeit des Menschen keineswegs vermindere. Dann tauchten Theorien auf, wonach die geistigen Kräfte der Männer rascher zerfallen, als die der Frauen. Beruhigend ist dagegen das allerneueste Forschungsergebnis aus USA: der geistige Zerfall geht bei Männern und Frauen in genau gleicher Weise und im gleichen Rhythmus vor sich.

Vom 1. Oktober dieses Jahres an wird die Milch in Kopenhagen nicht mehr, wie bis jetzt (und bei uns) in weißen, sondern in braunen Flaschen verkauft. Grund: dunkles Glas bilde einen besseren Schutz für Vitamin C.

In den letzten Jahren hatten Herren mit schütterem bis inexistentem Haarwuchs Glück wie nie zuvor: jeder war sein eigener Yul Brynner. Erfolg durch Glatze. Jetzt aber hat ihnen der hinterhältige Star den ersten Schmerz getan: Er hat seine Haare wieder wachsen lassen.

Der berühmte Dirigent Sir Malcolm Sargent erzählte am BBC ein peinliches Erlebnis. Ein Backfisch sagte nach dem Konzert zu seiner Freundin: «Du kannst dir nicht vorstellen, wie ich Sir Malcolm beneide!» «Ach ja», sagt die Freundin, «so berühmt zu sein, und so wunderbar dirigieren zu können, und ...» «Ach was», sagte die erste. «Ich beneide ihn um seine Figur. Er ist hinten so schön flach.»

«Wie habt Ihr es angestellt, um eine so lange und so harmonische Ehe zu führen?» fragt jemand eine ältere Dame. Und sie antwortete: «Wir haben gleich zu Anfang festgestellt, mein Mann und ich, daß es kaum einen Punkt gab, über den wir uns verständigen konnten. Und da haben wir es halt nie mehr probiert.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Müller-Zäune

müller ZÄUNE

behüten Ihre Kinder!

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053 / 69117

HOTEL

Knecht

APPENZELL

A. KNECHTLE / TEL. (071) 87383

Geistig und körperlich leistungsfähig dank Biotta-Säften aus frischen Gemüsen mit der biologischen Laktofermentation. Erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Lebensmitteläden.

Biotta

Gemüsebau AG, Tägerwil TG



PHOTO-MAX ist billiger

dank Selbstimpost

Photoapparate, Projektoren, Filme etc.

Gratiskatalog F verlangen

PHOTO-MAX AG, ZÜRICH 50

Bürohaus Oerlikon, Schaffhauserstrasse 359

ADLER Mammern Telephone (054) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrogl

Familie Meier-Glauser



dann warten Sie nicht länger zu. Verwenden Sie das altbewährte

BIRKENBLUT

Seine natürliche Tiefenwirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmes, Fixator, Shampoo, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faudo